

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Übersetzung

1750 - 1830

AUFSATZSAMMLUNG

- 19-3** *Kreative Praktiken des literarischen Übersetzens um 1800* :
übersetzungshistorische und literaturwissenschaftliche Studien
/ hrsg. von Alexander Nerbig und Daniele Vecchiato. - Berlin
[u.a.] : De Gruyter, 2019. - VI, 330 S. : Ill. ; 24 cm. - (Untersu-
chungen zur deutschen Literaturgeschichte ; 152). - ISBN 978-
3-11-054039-0 : EUR 99.95
[#6338]

Daß die Zeit um 1800 ein äußerst fruchtbarer Abschnitt der Übersetzungsgeschichte darstellt, ist gut bekannt.¹ Die europäische Übersetzungsgeschichte² hat hier zweifellos einen ihrer Höhepunkte, wenn man nur an die

¹ Siehe *Auch eine kopernikanische Wende?* : Übersetzungsbegriffe französisch, englisch, deutsch - 1740er bis 1830er Jahre / Armin Paul Frank. Mit einem Beitrag zu Giacomo Leopardi von Harald Kittel. - Göttingen : V & R Unipress, 2015. - 364 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8471-0307-3 : EUR 49.99 [#4470]. - Rez.: *IFB 16-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz409583081rez-1.pdf?id=7615> - Gut erforscht ist auch die Übersetzungsgeschichte und -theorie antiker Literatur ab etwa 1800. Siehe etwa *Theorie der Übersetzung antiker Literatur in Deutschland seit 1800* / Josefine Kitzbichler ; Katja Lubitz ; Nina Mindt. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2009. - IX, 435 S. ; 25 cm. - (Transformationen der Antike ; 9). - ISBN 978-3-11-020623-4 : EUR 79.95 [#0962]. - Rez.: *IFB 11-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz310503841rez-1.pdf> - *Dokumente zur Theorie der Übersetzung antiker Literatur in Deutschland seit 1800* : [aus einer Tagung des Berliner Sonderforschungsbereichs 644 "Transformationen der Antike" hervorgegangen] / ausgew., eingel. und mit Anm. vers. von Josefine Kitzbichler ... - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2009. - IX, 520 S. ; 25 cm. - (Transformationen der Antike ; 10). - ISBN 978-3-11-021490-1 : EUR 79.95 [#0505]. - Rez.: *IFB 09-1/2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz307894215rez-1.pdf> - *Übersetzung antiker Literatur* : Funktionen und Konzeptionen im 19. und 20. Jahrhundert / hrsg. von Martin Harbsmeier ... - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2008. - VIII, 215 S. ; 25 cm. - (Transformationen der Antike ; 7). - ISBN 978-3-11-020622-7 : EUR 78.00 [#0522]. - Rez.: *IFB 09-1/2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz283706082rez-1.pdf>

² Siehe jetzt auch *Europäische Übersetzungsgeschichte* / Jörn Albrecht, Iris Plack. - Tübingen : Narr Francke Attempto, 2018. - 548 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8233-8255-3 : EUR 79.90 [#6431]. - Rez.: *IFB 19-2* <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9803> - *Basso continuo* : Übersetzungsge-

sogenannte Schlegel-Tieck-(Baudissin)-Übersetzung Shakespeares denkt, um das wohl berühmteste Beispiel zu wählen. Die Frage, wie man zu übersetzen habe, ob werkgetreu oder mehr oder weniger frei überarbeitend, wird nun in dem vorliegenden Band³ dahingehend differenziert, daß die kreativen Aspekte des Übersetzens in den Vordergrund gerückt werden. Denn es stellt sich in vielen Fällen die Frage, ob es wirklich beim Übersetzen nur darum geht, quasi dasselbe in anderen Worten zu präsentieren.⁴ Dazu wird vor dem Hintergrund der frühneuzeitlichen Übersetzungsgeschichte in diesem Sammelband anhand detaillierter Studien ein anschauliches Bild davon gezeichnet, inwiefern die Praxis des literarischen Übersetzens „um 1800“ kreative Züge trägt, die sich auch jeweils in einen Wandel des Übersetzungsverständnisses eintragen lassen.

Der Band ergänzt frühere Untersuchungen zur Übersetzungssprache um 1800 z. B. bei Johann Heinrich Voß⁵ und zum literarischen Kulturtransfer im selben Zeitraum,⁶ indem er anhand einer Reihe sehr instruktiver Beispielanalysen zeigt, wie sich das sich wandelnde Übersetzungsverständnis in ganz unterschiedlichen Textformen niederschlägt. Alexander Nebrig bietet einen Überblick zur Übersetzungsfreiheit der Romantik, behandelt also wichtige rechtliche und buchhandelsbezogene Aspekte des Themas, denn mit dem **Allgemeinen Preußischen Landrecht** wurden Übersetzungen rechtlich als „neue Schriften“ angesehen, aber auch neue Übersetzungen nicht mehr als Nachdrucke. Damit wurde gegen das Leipziger Übersetzungsmonopol von 1773 vorgegangen, was sich auch im Hinblick auf die Übersetzungstheorie der Frühromantik und die „moderne romantische Übersetzungsfreiheit“ erörtern läßt. Schließlich könne konstatiert werden: „Die juristische Kopplung der Übersetzung an das Original, die im 19. Jahrhundert durch die Internationalisierung des Urheberrechts erfolgte, kann als

schichte und Übersetzungskritik / Jürgen von Stackelberg. Hrsg. von Annette Simonis und Linda Simonis. - 2. Aufl. - Essen : Bachmann, 2014. - 465 S. ; 24 cm. - (Studia comparatistica ; 1). - ISBN 978-3-941030-26-8 : EUR 39.90 [#3927]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz407851569rez-1.pdf>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1154612007/04>

⁴ **Quasi dasselbe mit anderen Worten** : über das Übersetzen / Umberto Eco. Aus dem Italienischen von Burkhard Kroeber. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 2009. - 461 S. : Ill., graph. Darst. ; 21 cm. - (Dtv ; 34556). - Einheits-sacht.: Dire quasi la stessa cosa <dt.>. - ISBN 978-3-423-34556-9 : EUR 14.90 [#0562]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz310241812rez-1.pdf>

⁵ **Voß' Übersetzungssprache** : Voraussetzungen, Kontexte, Folgen / hrsg. von Anne Baillot ... - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter, 2015. - XII, 300 S. ; 25 cm. - (Transformationen der Antike ; 32). - ISBN 978-3-11-030124-3 : EUR 79.95 [#4333]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz424704412rez-1.pdf>

⁶ **„Die Bienen fremder Literaturen“** : der literari-sche Transfer zwischen Großbri-tannien, Frankreich und dem deutschsprachigen Raum im Zeitalter der Weltlitera-tur (1770 - 1850) / hrsg. von Norbert Bachleitner und Murray G. Hall. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2012. - 327 S. : graph. Darst., Kt. ; 25 cm. - (Buchforschung ; 7). - ISBN 978-3-447-06788-1 : EUR 72.00 [#2958]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377250007rez-1.pdf>

Möglichkeitenbedingung einer rechtlich geschützten weltliterarischen Kommunikation begriffen werden“ (S. 19).

In den folgenden Aufsätzen wird eine ganze Reihe von Einzelstudien vorgelegt, die in ihrer Gesamtheit ein anschauliches Bild der verschiedenen Übersetzungsformen und der Möglichkeiten des Kulturtransfers zeichnen. So geht es etwa um *Metastasio's Clemenza di Tito* im deutsch-russischen Kulturtransfer (Tatiana Korneeva) oder die Rolle des deutsch-dänischen Schriftstellers und Übersetzers Jens Baggesen in den Übersetzungsdiskursen der Zeit (Ana-Stanca Tabarasi-Hoffmann). Hier spielen dann auch Fragen der hexametrischen Übersetzung eine Rolle, etwa in bezug auf Johann Heinrich Voß, aber auch Stolberg, sowie die Beziehung der kreativen Übersetzungspraxis auf kosmopolitische Überzeugungen. Sowohl Wilhelm Heinse (Elena Polledri) wird hier am Beispiel seiner Übernahmen italienischer ottava-rima-Stanzen, die von Wieland kritisiert wurden, diskutiert, als auch die Schiller'schen Übersetzungsstrategien in *Iphigenie auf Aulis*, in der *Phädra* und in seiner *Macbeth*-Bearbeitung (Giovanna Pinna). Einen spannenden Beitrag liefert auch Barbara Ventarola, die sich dem frühen Wieland-Roman *Don Sylvio von Rosalva* als einer kreativen Bearbeitung des *Don Quijote de la Mancha* von Cervantes widmet. Schon der Ausgangstext des spanischen Dichters spielt auf unerhört raffinierte Weise mit allen möglichen Varianten des Hin- und Herübersetzens und Bearbeitens der angeblichen Textfragmente, die er enthält. Vor dem Hintergrund einer präzisen Konturierung des Cervantes-Romans als einer Pseudo-Übersetzung blickt Ventarola dann genauer auf Wielands Text, in dessen *Nachbericht des Herausgebers* (der natürlich auch eine Fiktion ist) eine „tiefgründige Übersetzungstheoretische Reflexion“ zu finden sei, „die sich klar vom *Don Quijote* angesteckt zeigt und die dortigen Sinnpotentiale ausfaltet und ergänzt“ (S. 101). Wieland etabliere ein Kreativitätskonzept, bei dem die Grenze zwischen Übersetzen und Dichten verwischt werde, doch diene diese Grenzauflösung weniger dazu, die eigene Originalität zu kaschieren. Vielmehr gehe es darum, „die dichterische Originalität selbst als eine Ausfaltung, Re-Kombination und Ergänzung von Keimlingen zu definieren“ (S. 104).⁷

Iris Plack, der wir eine bedeutende Studie zur Problematik des indirekten Übersetzens verdanken,⁸ widmet sich in ihrem wichtigen Beitrag der *Herausbildung der philologisch-dokumentarischen Übersetzung am Beispiel von Johann Joachim Christoph Bode und Ludwig Tieck*, die beide sehr un-

⁷ Zu Wieland als Übersetzer vgl. im übrigen aus jüngerer Zeit *Wielands sokratische Übersetzungen* / Katharina Roettig. - Heidelberg : Winter, 2017. - 374, [375 - 182] S. ; 24 cm. - (Wieland im Kontext : Oßmannstedter Studien ; 1). - Zugl.: Bern, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-8253-6542-4 : EUR 38.00 [#5411]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8534>

⁸ *Indirekte Übersetzungen* : Frankreich als Vermittler deutscher Literatur in Italien / Iris Plack. - Tübingen : Francke, 2015. - 489 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - Vollst. zugl.: Heidelberg, Univ., Habil.-Schr. u.d.T.: Übersetzungs- und Rezeptionsvorgänge aus zweiter Hand : italienische Übersetzungen aus dem Deutschen über französische Vermittlung. - ISBN 978-3-7720-8525-3 : EUR 79.00 [#4252]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz412015927rez-1.pdf>

terschiedliche Übersetzerpersönlichkeiten waren, die durch ihre Übersetzungen berühmt geworden waren. Bode⁹ war vor allem als Übersetzer von Laurence Sterne und Tobias Smollett, Tieck als Übersetzer des Cervantes-Romans, der oben schon erwähnt wurde. Es mag hier genügen, ein von Plack angeführtes Jean-Paul-Zitat wiederzugeben, um die zeitgenössische Relevanz zu unterstreichen: „Verdiente eine Schrift den Dank der Nation, so verdienten ihn die Übersetzer des *Don Quixote* und *Tristram Shandy*“¹⁰ also eben Tieck und Bode (S. 228). Ansonsten wird man zustimmend zur Kenntnis nehmen, daß sowohl Bode als auch Tieck der Praxis gegenüber der Theorie den Vorrang einräumten und daß sie sich an Texten als aneignende Übersetzer bewährten, „die ihrer Persönlichkeit bzw. ihrem Poetikverständnis entgegenkamen“: „Triebfeder war bei Bode eine Vorliebe für den englischen Geschmack, bei Tieck das historische Interesse an fremden Texten als Bestandteilen einer künftigen 'deutschen Weltliteratur'“ (S. 233). Man könne bei beiden von philologisch-dokumentarischen Zügen in ihren Übersetzungen reden, wobei sie beide vollständig übersetzen, ohne jedoch zu kommentieren. Allerdings folgen sie noch der älteren Praxis, z. B. Eigennamen einzudeutschen.

Die Rolle des Italienischen ist in dem vorliegenden Band recht prominent, so auch in Mario Zanucchis Beitrag zu verschiedenen Ariost-Übersetzungen in Schillers *Neue Thalia* und zur Ariost-Rezeption in Schillers Dramenfragment *Die Gräfin von Flandern*. Erik Schilling nimmt sich den bekannten

⁹ Zu Bode ist jetzt für viele Aspekte seines Wirkens auch zu konsultieren: **Johann Joachim Christoph Bode** : Studien zu Leben und Werk / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn ; Gerd Biegel ; Till Kinzel. - Heidelberg : Winter, 2017. - 563 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 83). - ISBN 978-3-8253-6797-8 : EUR 64.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1139186167/04> - Man sehe es mir nach, wenn ich auch hier wieder die Gelegenheit ergreife, auf das korrekte Geburtsjahr Bodes hinzuweisen, nämlich 1731 (nicht: 1730, wie auch im vorliegenden Band S. 223 wieder einmal). Vielleicht hilft es ja irgendwann ...

¹⁰ Vgl. auch **Die erste deutsche Laurence-Sterne-Werkausgabe** : mit zahlreichen Erst- und Neuübersetzungen und biographischem Beiheft ; prächtig ausgestattet / übersetzt von Michael Walter. - [Berlin] : Galiani Berlin. - 23 cm. - Hauptsachtitel nur auf der Kasette. - ISBN 978-3-86971-157-7 : EUR 98.00 (in Kasette) [#5975]. - [1]. Leben und Ansichten von Tristram Shandy, Gentleman / Laurence Sterne. Ins Deutsche übertragen und mit Anmerkungen von Michael Walter. - 1. Aufl. - 2018. - 852 S. : Ill. - Einheitssacht.: The life and opinions of Tristram Shandy, gentleman. - ISBN 978-3-86971-168-3. - [2]. Eine empfindsame Reise, Briefe an Eliza, Tagebuch des Brahmanen, Satiren, Kleine Schriften / Laurence Sterne. Neu übersetzt von Michael Walter. Kommentiert von Michael Walter und Anke Albrecht. Benachwortet von Wolfgang Hörner - 1. Aufl. - 2018. - 441 S. : Ill. - ISBN 978-3-86971-169-0. - [3]. Die Briefe / Laurence Sterne. Ins Deutsche übertragen von Michael Walter. Mit Anmerkungen auf Grundlage der Florida-Edition versehen von Anke Albrecht und mit einem Vorwort von Wolfgang Hörner. - 1. Aufl. - 2018. - 594 S. - ISBN 978-3-86971-170-6. - [Beiheft]. Laurence Sterne : Widersprüche des Menschseins ; eine biographische Skizze / von Wolfgang Hörner. - 2018. - 46 S. : Ill. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9125>

Goethe-Gedichten der **Römischen Elegien** und der **Venezianischen Epigramme**¹¹ an, und zwar als „übersetzende Aneignung“ der **Carmina Priapeia**. Eine erotische Mehrdeutigkeit ist hier naturgemäß von Interesse.¹² Ein weiterer Schwerpunkt stellen übersetzerische Praktiken von Frauen dar, die schon im Kontext der Ariost-Übersetzungen im Schiller-Umfeld wichtig waren. Angela Sanmann widmet sich den Tendenzen weiblicher Übersetzungspraxis am Beispiel von Meta Forkel-Liebeskind und Caroline Wulet, während Gaby Pailer Übersetzung, Adaption und Genretransfer am Beispiel eines wenig bekannten Romans und seiner Bearbeitung in einem Drama Charlotte von Steins behandelt. Bekannter dürfte dagegen **Der Schweizerische Robinson** von Johann David Wyss sein, dessen Bearbeitungen, Übertragungen und Übersetzungen eine wichtige Rolle in der Kinder- und Jugendliteratur spielten und letztlich in der Nachfolge auch von Joachim Heinrich Campes Robinson-Bearbeitung stand (Campe fehlt übrigens ebenso wie der an derselbe Stelle erwähnte Johann Gottfried Schnabel im Register). Der Band schließt mit einem Beitrag Daniele Vecchiatos über deutsche Übersetzungen des **Orlando innamorato** von Matteo Maria Boiardo, eines Versepos' aus dem späten 15. Jahrhundert, das zwischen 1819 und 1840 erstaunlicherweise gleich drei Mal ins Deutsche übersetzt wurde, heute aber weithin vergessen scheint. Von den Übersetzern dürfte am ehesten noch Gottlob Regis heute dem einen oder andern ein Begriff sein. Der Band ist für an Übersetzungsfragen Interessierte sehr lesenswert und regt allemal zur weiteren Beschäftigung mit diesem außerordentlich komplexen Forschungsfeld an, das bei weitem noch nicht hinreichend beachtet wurde.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9906>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9906>

¹¹ Vgl. **Früchte einer großen Stadt** : Goethes "Venezianische Epigramme" / Stephan Oswald. - Heidelberg : Winter, 2014. - 424 S., [6 Bl.] : Ill. ; 24 cm. - (Ereignis Weimar-Jena ; 33). - ISBN 978-3-8253-6306-2 : EUR 62.00 [#6192]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9412>

¹² Vgl. auch **Goethes Erotica und die Weimarer Zensoren** / W. Daniel Wilson. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2015. - 255 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86525-451-1 : EUR 19.80 [#4125]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz426777565rez-1.pdf>